

Zwei Grundstücke stehen nicht zum Verkauf

Der Bebauungsplan-Entwurf für das geplante Wohngebiet westlich des Solwegs muss geändert werden

TROSSINGEN (fawa) - Der Bebauungsplan-Entwurf für das künftige Wohngebiet „Solweg III“ ist vom Gemeinderat noch einmal geändert worden und wird jetzt erneut ausgelegt: Zwei Grundstücke im nördlichen Bereich des Gebiets stehen nicht zum Verkauf. Damit fällt ein zunächst geplanter Grünstreifen weg. Doch der voraussichtliche Baubeginn im Frühjahr verzögert sich dadurch nicht.

Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Firma Walter Straßenbau und den Grundstücken nördlich da-

von will die Baugenossenschaft Doonau-Baar-Heuberg (DBH) ein neues Baugebiet mit Wohnraum für 250 bis 300 Menschen errichten (Wir haben berichtet). So, wie der Bebauungsplan ursprünglich aussah, hätte das Neubaugebiet unter dem Strich die Ökobilanz sogar verbessert: Weil nämlich dort, wo jetzt Firmengelände und landwirtschaftlich genutzte Äcker sind, neben den Wohnhäusern auch Bäume gepflanzt und Grünstreifen angelegt werden sollen, wäre das Gelände sogar „ökologisch wertvoller“ geworden, als es jetzt ist.

Trotz des jetzt wegfallenden Grünstreifens im nördlichen Teil des Gebiets bleibt die Öko-Bilanz aber weiterhin zumindest ausgeglichen, auch wenn jetzt kein „Überschuss“ mehr besteht. Das bedeutet, dass auch weiterhin keine Ausgleichsflächen ausgewiesen werden müssen.

Dennoch musste nun der Bebauungsplan entsprechend abgeändert werden. Die bebaute Fläche ändert sich dadurch aber nicht, erläuterte Ingenieur André Leopold dem Gemeinderat. Lediglich die Abstände müssten ein wenig anbebasst wer-

den. Im Norden von „Solweg III“ grenzt die landwirtschaftliche Fläche dann direkt an die Wohnbebauung an, ohne einen Grünstreifen dazwischen.

Jetzt wird der geänderte Bebauungsplan noch einmal öffentlich ausgelegt. Voraussichtlich im April wird der Gemeinderat den Bebauungsplan dann beschließen können. **Bauanträge können aber jetzt schon bearbeitet werden.** Es hätten sich auch bereits erste Interessenten für Baugrundstücke bei der DBH gemeldet, so Ingenieur Leopold.